Privilegirte Schlesische Zeitung.

No. 8. Sonnabends den 9. Januar 1830.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Wenn gleich nach den früheren polizeilichen Verordnungen nicht gestattet ist, den Schnee von den Dächern auf die Straße herab zu werfen, sondern derselbe heruntergetragen und sogleich abgefahren werden soll, so erheischt doch der in diesem Winter gefallene ungewöhnliche viele Schnee eine Ausnahme von der Regel, und es wird demnach polizeilich gestattet, daß Abends nach 10 Uhr und Morgens bis 7 Uhr, der auf den Dächern und Dachrinnen befindliche Schnee so viel als nöthig auf die Straßen herabgeworfen werden darf.

Sämmtliche Hausbesitzer werden aber zugleich verpflichtet, während dieses Geschäfts eine Person zur Aufsicht und zur Abweisung der etwa Vorübergehenden, auf die Straße zu stellen, und den heruntergeworfenen Schnee bald nachher abfahren zu lassen. Wer zu anderer Zeit, oder ohne Aufstellung eines Aufsehers, Schnee herabwerfen läßt, wird in eine angemessene polizeiliche Strafe genommen werden.

Breslau den 8. Januar 1830.

Königliches Gouvernement und Polizei-Präsidium.

Bekanntmachung.

Das Königl. Stadt-Waisen-Amt zu Breslau erinnert hierdurch sämmtliche von ihm angestellte Herren Vormünder, an den jährlich abzustattenden Vormundschafts-Bericht. Es ist Anzeige zu leisten: 1) über das Leben, den Aufenthalt und die Aufführung der Pflegebefohlenen, wie für deren Unterhalt, Erziehung und Unterricht gesorgt wird, welcher Lebensart die Söhne sich gewidmet haben; 2) über den Zustand des Vermögens der Curanden, worin dasselbe besteht, in welcher Art es sich vermehrt, oder vermindert hat, wie es verwaltet wird; insbesondere, ob die Zinsen von den eingetragenen Capitalien prompt eingehen, und die zur Sicherheit der Forderungen verpfändeten Grundstücke von den Besitzern in gutem Stande erhalten werden. Die alljährlich abzulegende Vormundschafts-Rechnung, oder der, in einzelnen Fällen genügende Nachweis von der Substanz des Vermögens, ist beizufügen. Der Bericht ist entweder schriftlich einzureichen, oder auf der Anmeldungsstube des Königl. Stadt-Waisen-Amts im Rathhause täglich Vormittags zu Protokoll zu erstatten. Wer mit demselben bis zum Ablauf des Monats Januar 1839 im Rückstande bleibt, wird auf seine Kosten besonders erinnert, und bei fernerer Zögerung durch Strafen zu seiner Pflicht angehalten werden.

Breslau den 31. December 1829.

Das Königliche Stadt-Waisen-Amt.

Preußen.

Berlin, vom 5. Januar. — Se. Majestät der König haben dem General der Infanterie und wirklichen Geheimen Staats-Minister, Grafen v. Lottum, den schwarzen Adler-Orden in Brillanten zu verleihen geruhet.

Des Königs Majestät haben den Hof-Postmeister Schneider zum Geheimen Hofrathe zu ernennen und das desfallsige Patent Allerhöchst zu vollziehen geruhet.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident der Provinz Pommern, Dr. Sack, ist von Stettin hier angekommen.

Der Landgräflich Hessen-Homburgsche dirigirende Geheime Rath und Regierungs-Präsident Ibell, ist nach Gotha; der Kaiserl. russ. Feldjäger Gutorkin, als Courier nach Warschau, und der Königl. Würtembergische Kammerherr, Geh. Legationsrath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Kaiserl. Oesterreichischen Hofe, Freiherr von Blomberg, nach Wien abgereist.

Es hat sich ein Gerücht verbreitet als ob Se. Majestät den funfzigsten Jahrestag Höchstihres Eintritts in die Armee im vorigen Monate gefeiert hätten; man kann aber aus guter Quelle versichern, daß das Fähnrichs-Patent, welches Se. Majestät als Prinz Friedrich erhalten haben, vom 29. July 1777 datirt ist, der funfzigste Jahrestag des Empfanges also schon im Jahre 1827 eingetreten war.

Se. Majestät der König von Dänemark haben dem bei der Halleschen Universitäts-Bibliothek angestellten Ober-Bibliothekar und Professor Voigtel, bei Gelegenheit der von diesem herausgegebenen und Sr. Majestät überreichten „genealogischen Tabellen," durch Ihren Gesandten am Königl. Hofe hierselbst einen mit Brillanten besetzten Ring übersenden lassen.

Bekanntmachung.

In der am heutigen Tage statt gehabten ersten Verloosung der Partial-Obligationen der von der Seehandlungs-Societät im Jahre 1822 bei dem Banquier N. M. Rothschild in London eröffneten Anleihe von 3,500,000 Lst. sind folgende Nummern, im Betrage von überhaupt 320,000 Lst., gezogen worden:

1) 22 Stück Litt. A. à 1000 Lst.: No. 43 44 55 56 90 91 102 103 106 107 133 134 168 169 179 180 243 244 245 263 264 265 im Betrage von 22,000 Lst.

2) 83 Stück Litt. B. à 500 Lst.: No. 145 bis 152 197 bis 204 329 bis 336 367 368 370 bis 373 377 378 388 bis 392 395 bis 397 495 bis 502 610 bis 612 614 bis 616 619 620 655 bis 658 660 bis 664 865 bis 873 920 bis 928 im Betrage von 41,500 Lst.

3) 256 Stück Litt. C. à 250 Lst.: No. 357 358 361 363 bis 368 371 bis 376 378 380 381 484 485 487 488 490 bis 495 498 bis 505 760 bis 777 859 bis 876 895 bis 912 1123 bis 1140 1356 bis 1373 1428 bis 1445 1743 bis 1758 1859 1860 1862 bis 1875 2057 bis 2064 2105 bis 2112 2241 bis 2248 2273 bis 2280 2369 bis 2376 2465 bis 2472 2481 bis 2488 2513 bis 2520 2617 bis 2624 2665 bis 2672 im Betrage von 64,000 Lst.

4) 1925 Stück Litt. D. à 100 Lst.: No. 1646 bis 1661 1663 bis 1670 1674 1676 1679 1680 1682 1683 1685 bis 1688 1690 1693 bis 1700 1702 bis 1705 1707 bis 1749 2243 bis 2332 3627 bis 3667 3669 3672 bis 3719 3990 bis 4079 4170 bis 4259 5327 bis 5356 5358 bis 5372 5374 bis 5381 5383 bis 5402 5405 bis 5410 5413 bis 5418 5420 bis 5424 6600 bis 6689 6955 bis 7039 8362 bis 8381 8383 bis 8442 8843 bis 8922 10236 bis 10340 10866 bis 10970 12651 bis 12755 13071 bis 13175 14331 bis 14435 15591 bis 15695 15801 bis 15905 16221 bis 16325 17586 bis 17690 18216 bis 18320 im Betrage von 192,500 Lst. Zusammen 320,000 Lst.

In Verfolg unserer Bekanntmachung vom 11. Dec. v. J. bringen wir dies zur öffentlichen Kenntniß, kündigen hiermit die bezeichneten verlooseten Partial-Obligationen und fordern die Inhaber auf, die Kapital-Beträge nebst den Zinsen des laufenden halben Jahres am 1. Juli d. J. gegen Aushändigung der Obligationen und der dazu gehörigen Zins-Coupons bei dem Banquier N. M. Rothschild in London zu erheben, indem wir zugleich bemerken, daß von dem erwähnten Tage an keine weitere Verzinsung statt findet. Für diejenigen Inhaber, welche die Zahlung hier in Berlin zu erhalten wünschen, ist die Einrichtung getroffen worden, daß die am 1. Juli d. J. fällig werdenden Kapitalien und Zinsen schon vom 11. Januar an in Preuß. Courantgelde nach dem, mit Berücksichtigung der Verfallzeit und des Wechsel-Courses auf London von uns festzusetzenden jedesmaligen Werth des Engl. Geldes bei der Haupt-Seehandlungs-Kasse erhoben werden können.

Die bis zum Schlusse des Monats Juli wirklich eingelöseten Obligationen werden im Laufe des Monats August bei der Bank in London niedergelegt werden, wogegen die Deponirung derjenigen Obligationen, welche wegen verzögerter Präsentation erst später eingelöset werden können, bis zu den folgenden Niederlegungs-Terminen ausgesetzt bleiben muß.

Berlin den 2ten Januar 1830.

Geueral-Direktion der Seehandlungs-Societät.

(gez.) Kayser. Mayet.

Deutschland.

Aus Leipzig wird gemeldet, man hege dort die Hoffnung, durch die bevorstehende Neujahrsmesse einigermaaßen für das Fehlschlagen der letzten Messe entschädigt zu werden, und erwartet namentlich viele Orientalen, besonders Armenier und Perser. Große Quantitäten Pelzwaaren sind, mit Rücksicht auf die Frühzeitigkeit und Strenge des Winters, bereits aus dem Norden dort eingetroffen. Obwohl noch große Vorräthe engl. Waaren seit der letzten Messe unverkauft lagerten, so langten doch noch täglich frische Zufuhren aus Hamburg an. In Tuchwaaren verspricht man sich mit ziemlicher Gewißheit guten Absatz, indem Commissionaire aus Jassy und Bucharest, für Einkäufe zur Montirung der neuen Truppen in den Fürstenthümern, angekündigt worden sind.

München, vom 28. December. — Das Hauptloos der Kahler Ausspielung, dessen Gewinn unlängst fälschlich einem Hanauer Postillon zugeschrieben wurde, ist auf den Chef eines hiesigen Handlungshauses gefallen.

Vom Rhein, vom 27. December. — Der frühzeitige Eintritt einer strengen Winterkälte hat eine starke Frage nach Wollentüchern in den rheinpreußischen und belgischen Fabrikstätten veranlaßt, die jedoch, aus Mangel an großen Vorräthen, nur unvollständige Befriedigung findet, zumal da die bedeutendsten Fabrikanten es sich schon seit geraumer Zeit zum Grundsatze gemacht haben, keine großen Lager für das zufällige Begehr in Bereitschaft zu halten. Zugleich sind auch frische Bestellungen für den levantischen Markt eingetroffen, was denn, in Verbindung mit jener Konjunktur, die Fabrikation gegenwärtig ganz ungemein belebt. Man kann zwar für jetzt noch nicht sagen, daß die Preise der Tücher in Folge jener Verhältnisse einen namhaften Aufschlag erfahren haben; jedoch ist vorauszusehen, daß sich die Käufer um so eher dazu werden verstehen müssen, da auch die gangbarsten Sorten Wolle, d. h. zu 80 Fl. per Centner und darunter, von den Besitzern bereits höher im Preise gehalten werden, auch die Fabrikanten durch den wirklichen Bedarf sich genöthigt sehen, ein höheres Gebot, — etwa 5 pCt. über den Durchschnittspreis des verwichenen Herbstes — dafür zu machen. Feinere Wollsorten bleiben dagegen fast unbegehrt und dürften auch wohl sobald keine Preiserhöhung erfahren, da die sich immer mehr vervollkommnende Fabrikation dieselben immer entbehrlicher zu machen strebt. (Nürnb. Z.)

Frankfurt a. M., vom 31sten December. — An der Börse hatte man heute aus Mailand die Nachricht, daß ein neues Anlehn von 12½ Millionen Conventions-Gulden 4proc. Metalliques-Obligationen von der K. K. Oesterr. Regierung zum Behuf der Einlösung der im Umlaufe befindlichen Central-Kassa-Anweisungen mit den dortigen Banquiers abgeschlossen worden sey. Tag der Ausstellung, so wie alle übrigen Formen des Anleihe-Contracts, sind wie bei den jüngst in Wien negociirten 4proc. Metalliques-Obligationen.

Auf dem gestrigen Fruchtmarkt waren die Durchschnittspreise für Weitzen, 7 Fl. 38 Kr. pr. Malter (höchster Preis 7 Fl. 40 Kr.); Roggen, 5 Fl. 25 Kr. (höchster Preis 5 Fl. 55 Kr.); Gerste 3 Fl. 3 Kr. (höchster Preis 3 Fl. 30 Kr.); Hafer, 2 Fl. 36 Kr. (höchster Preis 2 Fl. 50 Kr.)

Frankreich.

Paris, vom 27. December. — Vorgestern arbeiteten Seine Majestät mit dem Präsidenten des Minister-Rathes. — Heute führten Se. Majestät den Vorsitz im Minister-Rathe. Der Dauphin nahm an den Berathungen Theil; dagegen fehlte der Minister des öffentlichen Unterrichts, welcher erst in einigen Tagen von seiner Reise nach Caen zurückerwartet wird. — Se. Maj. wollten sich Uebermorgen nach Versailles verfügen; wegen der strengen Kälte aber ist Contre-Ordre gegeben worden.

Nach einem Aufsatze der Gazette de France darf man annehmen, daß das Ministerium damit umgehe, ein neues Municipal-System vermittelst einer Königl. Verordnung einzuführen. Fast alle hiesigen Zeitungen sind heute voll von diesem Projecte.

Das Journal des Débats bemerkt, es scheine nunmehr gewiß zu seyn, daß der Prinz Leopold von Sachsen-Coburg die Stimmen der drei Mächte, die den Londoner Vertrag unterzeichnet haben, für den Thron Griechenlands vereinigen werde; Rußland habe, in Betracht der großen Anstrengungen, die Frankreich für die Unabhängigkeit Moreas gemacht, ihm die Wahl des künftigen Souverains gleichsam überlassen, und es sey nicht zu verwundern, daß das jetzige Französische Ministerium dem Candidaten des Herzogs von Wellington den Vorzug gebe.

Die Gazette de France will wissen, daß der Prinz von Sachsen-Koburg außer seiner Appanage von 50,000 Pfund Sterling jährlich, ein Privat-Vermögen von 20 Millionen Pfund besitze. Dieses große Vermögen, meint dieselbe, verbunden mit einem hohen Range, scheine jenen Prinzen allerdings würdiger, als jeden andern zu der Griechischen Krone zu machen. Das Journal des Débats nimmt die Wahl des künftigen Regenten Griechenlands in der Person des Prinzen Leopold bereits als entschieden an und giebt sein Mißfallen darüber zu erkennen. „Mehrere junge Prinzen", äußert dasselbe, „hatten sich bei den verschiedenen großen Höfen um den Thron Griechenlands beworben, als: der Prinz Leopold von Sachsen-Koburg, der Prinz Paul von Würtemberg, der Prinz Johann von Sachsen, der Markgraf Wilhelm von Baden, der Prinz von Hessen-Homburg u. A. Rußland, geleitet von einem Gefühle der Großmuth, hatte die Wahl fast gänzlich Frankreich überlassen, und der Fürst von Polignac, überzeugt, daß sich in seinem ganzen politischen Leben nicht zum zweiten Male eine ähnliche Gelegenheit darbieten möchte, sich England gefällig zu zeigen, nahm keinen Augenblick Anstand, den Schwiegersohn Georg's IV. in Vorschlag zu bringen. Daß England sofort seine Zustimmung gab, versteht sich von selbst. Aber nicht zufrieden, das Interesse unserer Nachbarn auf diese Weise begünstigt zu haben, hat Herr von Polignac, eingedenk der Abneigung Englands gegen die Unabhängigkeit der Griechen, auch noch in dieser Beziehung der engherzigen Politik des Londoner Cabinets gewillfahrt, und, ganz im Widerspruche mit seinen früheren Ansichten, einen neuen Begränzungs-Plan, weit nachtheiliger als den im Protocoll vom 22. März festgesetzten, nach Petersburg gelangen lassen. In den damaligen Conferenzen stimmte Herr von Polignac für die ausgedehnteste Begränzung Griechenlands, als das einzige Mittel, Ruhe und Ordnung in diesem Lande wieder herzustellen; jetzt hat er alle seine damaligen Argumente vergessen, und giebt als Premier-Minister die Provinzen auf, die er als Botschafter in Schutz nahm." — Die Gazette rügt es, daß das Journal des Débats schon als eine Thatsache annehme, was vorerst noch der Gegenstand von Unterhandlungen sey; wenn Rußland sich uneigennützig in

der Sache gezeigt habe, so habe der König von Frankreich nicht weniger Großmuth bewiesen, indem er erklärt, daß er keinen Prinzen aus dem Hause Bourbon als Candidaten für den Thron Griechenlands aufstellen werde; das Raisonnement des Journal des Débats beruhe auf einer falschen Voraussetzung, daß nämlich Rußland dem Französischen Cabinette ganz die Sorge überlassen habe, den künftigen Souverain Griechenlands zu wählen, dergestalt, daß Frankreich durch seine Einwilligung in die Wahl des Prinzen Leopold seine eigene Politik der Englischen untergeordnet haben würde. Jener Gesichtspunkt sey aber völlig unrichtig, und daher verdienten auch die Argumente des Journal des Débats keine weitere Berücksichtigung.

Die Gazette de France meldet, dem Herzoge von Mortemart sey vor etwa 14 Tagen der von ihm gewünschte Urlaub zugefertigt worden, mit dem Anheimstellen, davon Gebrauch zu machen, sobald er, ohne Nachtheil für den Königlichen Dienst, Petersburg verlassen zu können glaube. Ein anderes Blatt (le Temps) hatte nämlich unlängst angezeigt, der gedachte Urlaub sey dem Herzoge verweigert worden.

Es hat sich das Gerücht verbreitet, daß, da die Minister sich nicht getrauten, die von dem Grafen von Peyronnet verfügte Ausgabe für einen Eßsaal den Kammern vorzulegen, doch aber dem Ex-Minister gern gefällig seyn möchten, diese Ausgabe aus dem Patent-Gebühren-Fonds bestritten werden würde.

Das General-Conseil der hiesigen Bank hat die Dividende für das zweite Semester dieses Jahres auf 34 Fr. für die Actie festgesetzt.

Herr Ouvrard soll von dem Kriegs-Minister die Zusicherung einer nochmaligen Revision seiner Liquidation über die Lieferungen in Spanien erhalten haben.

Spanien.

Madrit, vom 17. December. — Die Ankunft Ihrer Majestät der Königin Christine wurde durch das schönste Wetter begünstigt. Wenn der allgemeine Jubel, welchem sich der gebildetere Theil der Nation in den mittleren und höheren Klassen überließ, mit Freudenbezeugungen bei früheren festlichen Gelegenheiten verglichen werden darf, so kann man sagen, daß er denjenigen noch überstieg, welcher sich damals aussprach, als der König zu Ende des Jahres 1823 aus der Gefangenschaft in Cadix seinen feierlichen Einzug hierselbst hielt. Bei keiner andern Gelegenheit sind jemals so viele Bewohner der selbst entlegensten Provinzen nach der Hauptstadt geströmt, als diesmal. Tausende von Landleuten, 10, 12, selbst 15 Meilen weit von Madrit wohnend, haben sich drei Tage lang in der Hauptstadt aufgehalten, um so oft als möglich den Anblick der huldreichen, jungen Monarchin zu genießen. Eine freudige Rührung gewährte es jedem wahrhaften Freunde des Königs, das noch vor Kurzem durch Kummer und Schmerz und im Rückblick auf vielfältig gemachte bittere Erfahrungen zu hohem Ernste und vielleicht zur Schwermuth gestaltete Antlitz des Monarchen jetzt in majestätischer Ruhe und hoher Milde und Freundlichkeit zu erblicken. Mit dem größten Jubel wurden auch Ihre Majestät die Königin von Neapel, Infantin von Spanien, nebst Ihrem königlichen Gemahl empfangen. Erstere vergoß Thränen der Freude, ihre geliebte Vaterstadt wiederzusehen, und auch dieses königliche Paar entzückte über alle Maaßen durch seine Leutseligkeit. — Die sämmtliche königliche Familie ist in beiden Theatern gewesen, woselbst das Schauspiel mit eigends zu dieser Feier verfertigten und dem Gegenstande angemessenen Vorspielen eröffnet wurde. In dem Theater de la Cruz folgte hierauf das Stück „Por su Rey y por su Dama“ (für seinen König und seine Dame), von Candamo, und im Theater del Principe das Stück „Ademar y Adelaide“ oder „die Schlacht von Fontenoy.“ Spanische Nationaltänze von allen Gattungen und Nachspiele, Saynetes genannt, beschlossen die Theaterfeierlichkeiten. — Die Stadt Madrit hat Ihren Majestäten zu Ehren zwei Stiergefechte gegeben, in welchen 30 Stiere und 24 Pferde getödtet worden sind. Die Stierfechter zu Fuß und zu Pferde haben bei dieser Gelegenheit ausgezeichnete Beweise ihrer Geschicklichkeit abgelegt. Besonders zeichnete sich jedoch hierbei Don Raphael de Guzman aus, Sohn des Marquis de Torrecuella, welcher große Besitzungen bei Sevilla hat, und der den König um Erlaubniß gebeten hatte, nach Madrit kommen zu dürfen, um ihm auf diese Weise seine Cour zu machen und zum Vergnügen der königlichen Familie und der Allerhöchsten Gäste beizutragen. Die Königin war bei diesen beiden Stiergefechten zugegen, und wie es schien hat dieses in seiner Art wirklich einzige Schauspiel die Aufmerksamkeit Ihrer Majestät angenehm erregt. Am 15ten d. wohnte der Hof einem Feuerwerke bei, welches auf Veranstaltung der Handelskammer, und gestern einem anderen sehr prachtvollen Feuerwerke, welches auf Veranstaltung der Stadt Madrit abgebrannt wurde. In letzterem war eine am Meeresufer liegende Festung vorgestellt, welche von sechs Linienschiffen und drei Fregatten aufgefordert wird, sich zu ergeben; nach einem hartnäckigen Kampfe und wohlunterhaltenen Feuer von beiden Seiten zieht sich die Flotte zurück; der Commandant der Festung pflanzt die spanische Fahne auf die Festungswerke, und im Augenblick verwandelt sich Alles in einen 30 Fuß hohen und 60 Fuß langen Tempel der Eintracht, in dessen Mitte in Brillantfeuer die Portraits des Königs und der jungen Königin, Höchstwelche einander die Hände reichen, sich darstellen. Die Hauptstadt ist drei Abende hindurch erleuchtet gewesen. Unter den kostbarsten Illuminationen zeichnete sich der Pallast des Herzogs v. Hijar, Ober-Kammerherrn Sr. Majestät, des General-Commissairs der Santa Cruzada, des Herzogs v. Infantado, der Gräfin v. Benavente, des Grafen v. Oñate, das Hotel der Handelskammer, das Zollamt, das Hotel der General-Inspection der Provinzial-Milizen, das Artillerie-Museum u. a. m.

aus. Aus dem, auf dem Platze La Puerta del Sol errichteten Tempel, welcher die Standbilder von Hernan Cortes, Pizarro und von Sebastian de Elcano enthielt, und auf welchem eine Weltkugel, 24 Fuß im Durchmesser haltend, ruhte, die auf Wachstaffent gemalt war und während der Nacht durch mehrere darin angebrachte Kronleuchter erhellt wurde, erschallte von Sonnen-Untergang an, bis spät in die Nacht Musik von Blase-Instrumenten. Andere Musikchöre waren an mehreren Orten angebracht. — Der auf dem höchsten Punkte der Straße Alcala errichtete Triumphbogen war eine Nachahmung desjenigen, welchen Rom zu Ehren des Kaisers Konstantin erbauen ließ, und der 86 Fuß lang und 95 Fuß hoch ist. Das Basrelief auf der einen Seite stellt Karl III. vor, wie er die Ländereien in der Sierra Morena unter die Colonisten vertheilt, und von weitem erblickt man einige Landleute, welche ihrer Beschäftigung bereits obliegen. Ein zweites Basrelief stellt Elcano vor, wie er nach seiner Reise um die Welt Karl V. in Valladolid die in seinem Schiffe „Victoria" mitgebrachten Erzeugnisse überreicht. Mehrere Medaillons enthalten die wohlgetroffenen Portraits von Cervantes, Lopez de Vega, desgleichen des Königs Alphons des Weisen, des Marquis von Santillana, Garcilaso de la Vega, ferner von Mendoza, Jorge Juan und Antonio Ullua. Auf dem Triumphbogen sieht man die Statuen der Ceres, Minerva, des Plutus und Hymens. In dem Basrelief auf der inneren Seite des Triumphbogens erblickt man Philipp V., Columbus, wie er von seiner Entdeckungs-Reise zurückkehrt und den Königen in Barcelona seinen Bericht erstattet, ferner die Büsten von Juan de Herrera, Beurra, Velasquez und Murillo, und die von Arins Montano, Nebrija, Luis Vives und Juan Ginés de Sepulveda. An Statuen zählte man noch vier andere: Amor, Mercur, Apollo und die des Friedens. — Der Hofkaplan (es giebt deren 32) und Ober-Bibliothekar Sr. Maj. des Königs, Gonzalez, ist zum Beichtvater Ihrer Majestät der Königin ernannt worden. — Herr Peter Cornelius van Neß, außerordentlicher Gesandte und bevollmächtigter Minister der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika am hiesigen Hofe, hat am 9. December sein Beglaubigungs-Schreiben in dieser Eigenschaft dem Könige Ferdinand überreicht, wobei derselbe, da er weder Französisch noch Spanisch versteht, die Antritts-Rede in Englischer Sprache hielt. — Bei dem am 13. December stattgehabten Handkuß hatten sich gegen 2400 Personen eingefunden. Der Wunsch, sich der Königin zu nähern, hatte Leute aus allen Klassen (hier ist es nämlich Jedermann erlaubt, bei Hofe zu erscheinen) veranlaßt, sich in ein Hof-Kostüm zu versetzen, und so sah man unter Anderm einen alten Mann, welcher den Degen auf der rechten Seite, den Bügel des Degengefäßes nach oben gekehrt trug. — Auch bei den Neapolitanischen Majestäten war Handkuß, jedoch war bei dieser Feierlichkeit das diplomatische Corps nicht gegenwärtig. — Morgen wird hier zum erstenmal die Italienische Oper: Die Belagerung von Korinth, vor den höchsten Herrschaften aufgeführt werden. — Der Neapolitanische Botschafter, Prinz Partanna, hat, bei Gelegenheit der Präsentation des diplomatischen Corps den Grafen von Figueira, Gesandten des von der Königlich Spanischen Regierung als König von Portugal anerkannten Infanten Dom Miguel den Sicilianischen Majestäten als Marquis von Mortara, Grande von Spanien, vorgestellt. Durch einen gewonnendn Prozeß ist nämlich der Graf Figueira vor ungefähr zwei Jahren in den Besitz jenes Titels und einiger Güter in Spanien gekommen. Herr Joaquim Severino Gomez, früher Königl. Portugiesischer Geschäftsträger, wurde als Offizier in Portugiesischen Diensten vorgestellt.

Herr von Medici soll sehr weit aussehende Plane hinsichtlich der spanischen Finanzen haben, die auf nichts weniger hinauslaufen sollen, als diese Schuld um 40 pCt. zu verringern. Es hat sich indeß bereits eine Parthei gegen ihn gebildet, die den Grundsatz geltend machen will, daß die jetzige Verwaltung der Finanzen besser, als die neapolitanische, ja sogar besser als die französische sey. Der neapolitanische Finanz-Minister wird also bei Ausführung seines Planes große Schwierigkeiten finden. Die aufgeklärten Spanier wissen es sehr wohl, daß in der spanischen Finanzverwaltung eine große Unordnung herrscht, und daß das System, sich nur um den laufenden Dienst zu bekümmern, ohne auf die alten Schulden des Staats Rücksicht zu nehmen, das Allerverderblichste für den Credit des Staats ist: allein sie wissen auch, daß diese Unordnung für manche Leute, die bei der Verwaltung angestellt sind, ihre guten Folgen hat.

Von einer allgemeinen Amnestie ist noch immer nicht die Rede, doch sollen einige Personen die Erlaubniß erhalten haben, nach Spanien zurückzukehren. Hiezu gehören unter andern der Arzt Truxillo, der Bischof von Mallorca, Tallejo, und mehrere Mitglieder des Stadtraths von Madrid. Um indeß zu dieser Vergünstigung zu gelangen, haben sie gewisse Bedingungen unterschreiben müssen, von denen andere Exilirte nicht einmal etwas hören wollen.

Der Erzbischof von Oviedo hat kürzlich, in Folge eines vom Erzbischofe von Santiago erhaltenen Circulars, mit Bezug auf den Unfall, welcher dem General Eguia zugestoßen, gegen das Knall-Pulver gepredigt, welches er eine Erfindung der Freimaurer nannte, die dadurch Thron und Altar umstürzen wollten; unter andern schalt er sie Kinderfresser und Vampyren!

E n g l a n d.

London, vom 25. Decbr. — Dem Vernehmen nach wird die mit Untersuchung der Kirchen-Angelegenheiten beauftragte Commission aus den Bischöfen von London und Lincoln, den drei Oberrichtern, dem Sir John Nicholl, Sir C. Robinson und noch einigen anderen Männern bestehen.

In der Morning-Chronicle liest man: „Kaum sind wir im Stande, den Widerwillen fast des ganzen Publikums gegen die von der Regierung beabsichtigten Finanz-Maaßregeln, hauptsächlich gegen die Reduction der 4procent. Stocks zu schildern; dieser geht so weit, daß, wenn die Minister es nicht im Sinne haben, den Besitzern dieser Papiere ein anderes Effect mit geringerem Zins vortheilhaft anzubieten, letztere den Inhalt eines, von uns bereits erwähnten Umlaufschreibens, worin sie erklären, nichts anders als baares Geld nehmen zu wollen, wahr machen, und dadurch die Minister in die größte Verlegenheit setzen werden. Die Regierung dürfte durch eine solche vereinte Maaßregel, trotz des Beistandes der Bank-Direktoren und anderer in Geld-Angelegenheiten einflußreicher Männer, dazu genöthigt werden, ihren Plan bis zum nächsten Jahre aufzuschieben. Es giebt Leute, die, wiewohl als treue und feste Anhänger der Regierung bekannt, sich doch über das Mißlingen der von den Ministern beabsichtigten Finanz-Operation freuen würden, indem sie die in dieser Hinsicht genommenen Maaßregeln mißbilligen und vorzüglich das hiebei beobachtete Verfahren der Bank-Direktoren sehr tadeln."

In einem Handelsschreiben aus St. Petersburg vom 2ten d. heißt es: Unsre Kaufleute richten jetzt ihre Aufmerksamkeit auf die letzthin, durch die Friedensschlüsse mit Persien und der Pforte erworbenen Provinzen im Süden des Kaukasus. Die vortheilhafte geographische Lage derselben wird den Verkehr mit Persien bald wichtig machen. Einige unsrer Kaufleute haben dort schon Factoreien anzulegen vor, was ohne Zweifel ausgeführt wird, sobald die Rückkehr des Friedens dauernde Ruhe und Ordnung in jenen Ländern bewirkt haben wird." (Börsenl.)

Aus Rio de Janeiro wird unterm 16. October (über Newyork) gemeldet, daß eine vorangesegelte Kriegssloop die Ankunft der Königin D. Maria daselbst angezeigt hatte, die auch mit dem ihrem Range als Monarchin von Portugal gebührenden Ehrenbezeugungen empfangen wurde. Ueber die Ankunft der Kaiserin ist noch nichts bekannt. — Zu Rio ging das Gerücht von einer neuen Revolution zu Buenos-Ayres.

Rußland.

St. Petersburg, vom 5. Decbr. — Das Beste und Tröstlichste in unserer Lage während der letzten vier Jahre ist der gute Zustand unserer Finanzen. Auf den schweren unerwarteten Krieg in Persien, folgte unmittelbar ein noch schwererer in zwei Welttheilen, zu Lande und zu Wasser. Beide erforderten außerordentliche Anstrengungen und Geldopfer. Dessen ungeachtet hatten wir keine neue Auflagen oder Steuern; unser ausländischer und inländischer Cours stand beständig sehr gut. Unsere Staatspapiere hielten sich ohne irgend eine bedeutende Fluctuation. Dabei gingen alle öffentlichen Bauten, alle großen öffentlichen Staats-Unternehmungen und Arbeiten im ganzen Reiche mit unveränderter Schnelligkeit vorwärts. Der Kirilovsche Kanal, von 118 Werften, ein neuer Wasserweg, welcher eine ununterbrochene Communication zwischen Astrachan, Petersburg und Archangel bewirkt, wurde im Jahre 1827 beendigt und eröffnet. Der neue Wasserweg, der die Moskwa mit der Wolga verbinden soll, ist in voller Arbeit. Er wird über 200 Werste lang und erhält 36 Schleußen. Der Windau'sche Kanal schreitet eben so rasch seiner Vollendung entgegen. Die große kaiserliche Chaussee von Petersburg nach Moskwa wird in diesem Jahre beendigt seyn. Kurz alle Staats-Unternehmungen gingen fort, als wären wir im tiefsten Frieden, und in allen Kassen war Geld; nirgend stockte es mit den Zahlungen. Im vorigen Jahre wurde noch eine bedeutende Summe von der auswärtigen Schuld abbezahlt und sehr viele Scheine der innern Schuldtilgungs-Kommission eingelöst. Alles dies macht unstreitig unserer Finanz-Verwaltung große Ehre.

Odessa, vom 7. (19.) Decbr. — Gestern am Namensfeste Seiner Majestät des Kaisers wurde in der Kathedrale hieselbst ein feierliches Te Deum gesungen. Abends war Ball und Illumination. Die Türkischen Gesandten welche dieses Fest gleichfalls würdig zu begehen wünschten, hatten ihr Hotel in der Quarantaine prachtvoll erleuchtet und ein glänzendes Feuerwerk veranstaltet. Auf ihr Begehren wurde unter ihren Fenstern eine Instrumental- und Vokal-Musik aufgeführt. Alles jedoch unter der Aufsicht der Quarantaine-Beamten und ohne die mindeste Communication zwischen den cernirten Personen und den Einwohnern der Stadt, welche das Fest herbeigezogen hatte. — In der Observationssection des Kriegshospitals haben sich gestern an einem Kranken verdächtige Symptome gezeigt. In der Hafen-Quarantaine ist nichts Neues vorgefallen. In der provisorischen Quarantaine sind zwei gestorben. — Vorgestern fand die feierliche Bestattung der irdischen Ueberreste des Generals von der Infanterie Sabanejew statt. Der Erzpriester Kunitzki hielt die Leichenpredigt.

Woronesh, vom 27. Novbr. (9. Decbr.) — Am 16. (28.) Novbr. um 2 Uhr Morgens traf der Prinz Chosrew-Mirza hieselbst ein, und empfing am darauf folgenden Tage die Beamten und die Bürgerschaft. Abends wohnte Seine Hoheit der Oper „der König und der Hirt" bei; am 20. Novbr. (2. Decbr.) aber, wo der Civil-Gouverneur Baron von Aderkas, zur Feier des Thronbesteigungstages Seiner Majestät des Kaisers, nach dem Gottesdienste, ein Mittagsmahl gab, konnte der Prinz, wegen einer Ihm zugestoßenen Unpäßlichkeit, das Zimmer nicht verlassen. Sein Gefolge war jedoch bei der Tafel zugegen, bei welcher Gelegenheit die Gesundheiten Seiner Majestät des Kaisers, des Durchlauchtigsten Kaiserhauses und des hohen Reisenden ausgebracht wurden. Am Abende desselben Tages war Ball im Adelshause und allgemeine Er-

leuchtung der Stadt. Am 26. Novbr. (8. Decbr.) wo der Prinz sich wieder wohl fühlte, hatte derselbe zum Abschiede eine Abendgesellschaft bei Sich, und trat am folgenden Mittage Seine Abreise an.

Tiflis, vom 21. Novbr. (3. Decbr.) — Zur Feier des glücklich beendigten Krieges mit der Ottomanischen Pforte, gab die hiesige Bürgerschaft, am 14ten (26.) dieses, einen glänzenden Ball, zu welchem die vom Felde zurückgekehrten Herrn Generale, Staabs- und Ober-Officiere eingeladen wurden. Das Publikum war zahlreich und nichts vergessen, was den Glanz dieses fröhlichen Festes erhöhen konnte. Besondere Aufmerksamkeit erregte die einfache, aber geschmackvolle Einrichtung der Zimmer. Auch bei dieser Gelegenheit war es höchst erfreulich zu sehen, wie sehr die hiesigen verschiedenen Stände sich den Europaischen Begriffen schon genähert haben; der größte Theil der Kaufmannschaft ist vollkommen mit unserm gesellschaftlichen Tone vertraut; die angesehensten unter ihnen sind in Europa gewesen und wissen in vollem Maaße die Vortheile des geselligen Lebens zu schätzen und wenn es unter unsern Mitbürgern noch einige wenige giebt, die manche eingewurzelte Gewohnheiten und Vorurtheile noch nicht ablegen können, so erkennen doch die meisten das Bessere und nehmen gern die Europäischen Gebräuche an. So war es den Beobachter im höchsten Grade erfreulich zu sehen, daß die Frauen und Töchter der hiesigen Bürger dieses Fest durch ihre Gegenwart verherrlichten, welches in den 30 Jahren seitdem die Russen in diesem Lande sind, das erste Mal war, daß sie in der Gesellschaft erschienen.

Als unsere Truppen Erzerum besetzten, fanden sie daselbst die Producte so sehr im Ueberfluß und zu so niedrigen Preisen, daß selbst der Krieg und der Zuwachs von mehr als 25,000 Mann (alles was nicht zur Fronte gehörte mit eingerechnet) die Marktpreise der Lebensmittel nur um ein geringes erhöhten, welches ein Beweis von der großen Fruchtbarkeit des Landes ist.

Italien.

Turin, vom 19. December. — Gestern feierte der Kaiserl. Russische Gesandte am hiesigen Hofe, Graf Woronzoff Daschkoff, den Namenstag seines Monarchen durch ein glänzendes Gastmahl, welchem das diplomatische Corps und die hohen Staats-Beamten der hiesigen Residenz beiwohnten. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Graf Della Torre, brachte bei Tafel einen Toast auf die Gesundheit des Kaisers Nikolas aus, den Graf Woronzoff auf das Wohl des Königs von Sardinien erwiederte. Abends war der Russische Gesandtschafts-Pallast am Platze San Carlo glänzend erleuchtet.

Türkei.

Ancona, vom 17. December. — Man schreibt aus Korfu, es sey an die ottomanischen Befehlshabrr auf Negroponte der Befehl gelangt, die Feindseligkeiten einzustellen und die Insel zu räumen. Man war daher zu Korfu der Meynung, daß die Pforte in den neuen Vorschlag der Mächte hinsichtlich der Begrenzung Griechenlands gewilligt habe, und dessen völlige Unabhängigkeit anerkennen werde. Auch meldeten Briefe aus Patras bereits die Uebergabe Athens an die unter Ypsilanti stehenden Truppen. So consolidiren sich die innern Angelegenheiten Griechenlands immer mehr, dem nach fünf Jahrhunderten der herabwürdigendsten Sclaverei eine ehrenvolle Stelle in dem europäischen Staatenvereine bestimmt ist. Es heißt allgemein, der Prinz Leopold von Sachsen-Koburg werde in Folge einer Uebereinkunft zwischen England und Frankreich den griechischen Thron besteigen, wozu auch das russische Cabinet seine Zustimmung nicht verweigert, sondern nur die Bedingung gemacht habe, daß Graf Capodistrias ihm zur Seite bleibe, und für immer die erste Stelle im griechischen Ministerium bekleide. Da es zweifelhaft ist, ob nach Capodistrias Entfernung die Ordnung in der Administration fortbestehn und nicht die alten Intriguen und Reibungen wieder beginnen würden, die er mit so vieler Geschicklichkeit zu beseitigen wußte, so scheint diese Forderung Rußlands allerdings im Sinne des Tractats von London gemacht, welcher die Beruhigung Griechenlands zum Zwecke hat. Es fragt sich nun, ob die Höfe von London und Paris damit einverstanden sind, und dann, ob Graf Capodistrias sich bereit zeigt, Griechenland seine Dienste noch ferner zu widmen? Hr. v. Ribeaupierre soll den Auftrag haben, auf seiner Reise nach Konstantinopel zu Nauplia zu verweilen, um mit dem Grafen hierüber Abrede zu nehmen; der Erfolg dieser Mission dürfte auf die Wahl des künftigen Souverains von Griechenland entscheidend einwirken, da der russische Kaiser ohne eine vorläufige Uebereinkunft dieser Art, um die Interessen seines Reiches sicher zu stellen, einem Prinzen, der durch Familienverhältnisse England angehört, die Besteigung des griechischen Throns schwerlich gestatten möchte."

Griechenland.

Der Courier de Smyrne vom 13. November meldet aus Aegina vom 9. November: „Die Eskadre des Admiral Heyden hat Befehl sich bereit zu halten, das mittelländische Meer in kürzester Frist zu verlassen. Es sollen nur zwei Kriegsschiffe im Archipel zurückbleiben. Man sagt hier allgemein, daß die Abfahrt der französischen Truppen alle Festungen des Peloponneses zur gänzlichen Verfügung des Präsidenten stellen werde, und Se. Excellenz nicht geneigt seyn dürfte, sie den griechischen Truppen anzuvertrauen, auf deren Treue er nicht zählen kann, so möchte er sich in der Nothwendigkeit befinden, von Rußland einige Bataillone zur Bewachung dieser Festungen zu verlangen, und zwar im Interesse und zum Glück dieses Landes, die den einzigen Gedanken des Grafen Capodistrias ausmachen."

Aus Toulon wird unterm 16. Detember geschrieben, ein Brief aus Malta bestätige das schon früher

verbreitete Gerücht, daß der Sultan dem Pascha von Smyrna befohlen habe, die türkischen Truppen aus Athen und Negropont zurückzuziehn. Dieser Befehl solle durch die englische Fregatte Isis, welche Burla am 7ten und Aegina am 14. November verließ, nach Smyrna gebracht worden seyn.

Miscellen.

Die in Gotha errichtete Lebensversicherungsbank für Deutschland beschließt das erste Jahr ihrer Wirksamkeit mit folgenden Resultaten. Die Summe aller Anmeldungen beträgt 2,971,400 Rtlr., wovon abgeschlossen sind 2,374,500 Rtlr. Die Zahl der Versicherten ist überhaupt 1293. Davon sind nach den eingegangenen Nachrichten 11 gestorben, and diese haben dadurch, daß sie ihr Leben versicherten, ihren Erben 12,800 Rthlr. zugewendet. Die detaillirte Rechnung wird im Laufe des Monats Februar öffentlich abgelegt werden können, und durch die eventuellen Ueberschüsse (Dividende) Jedermann anschaulich machen, wie sehr diese Anstalt durch Entfernung aller Gewinnsucht und Willkühr die Lebensversicherung erleichtert. Die wirklichen drei Ausschüsse sind eingesetzt und zu Vorstehern derselben sind gewählt worden: in Erfurt der Regierungs-Secretair Straube, in Gotha der Geheime Regierungs-Rath Stieler, in Weimar der Ober-Consistorial-Direktor Peucer. Die Wahl des Dirigenten des Vorstandes ist auf den Staats-Rath Krause in Erfurt gefallen. Die Gewählten haben die Stellen angenommen und der provisorische Ausschuß hat hierauf sein Amt niedergelegt.

Nicht ohne Vergnügen meldet man aus Konstantinopel) gewahren wir hier mit jedem Tage neue Einrichtungen, welche die Verschönerung der Hauptstadt und besonders Reinlichkeit und Gesundheit bezwecken. So wird jetzt die zahllose Menge herrenloser Hunde fortgeschafft, die bisher in Haufen von 30 bis 40 Stück auf den Straßen Konstantinopels lagerten, und die Vorübergehenden oft nicht wenig in Schrecken setzten. Um indeß dem Zartgefühle der Moslims nicht wehe zu thun, die ihrem Gesetze zufolge den Hunden besondere Achtung schenken, und es gar für ein Vergehen halten, diese Thiere blos im Schlafe zu stören, hat der Großherr befohlen statt dieselben todt zu schlagen, sie nach Asien überzuführen. Fast täglich sieht man den Großherrn in Begleitung seines Liebliugs nach dem Hafen reiten, wo es Seiner Hoheit in dem großen Handelsgewühle sehr wohl gefällt, und es Ihnen Vergnügen macht, Sich mit den angekommenen Schiffs-Capitäns und Kaufleuten unterhalten zu können. Neulich hatte sich, während der Großherr von dem Hafen nach dem Serail zurückritt, aus Marconis Menagerie ein Bär losgerissen, der wie wüthend durch das Volk stürmte, und an einigen Zuschauern die Kräfte seiner Tatzen dergestalt applicirte daß sie mehrere Schritte weit an die Häusermauern mit solcher Heftigkeit geschleudert wurden, daß manchem das Lebenslicht ausging. Je mehr der Bär tobte, desto stärker das Volk schrie; alles lief, was nur laufen konnte, wobei im Schrecken einer über den andern purzelte, als eben der Großherr des Weges kam. Kaum hatte sein Begleiter. der Mann im grauen Oberrocke, den Gegenstand des Auflaufes erspäht, als auch sein Pistol schon krachte, u. ein gutgerichteter Schuß die Bestie zu Boden streckte, die von dem befreiten Volkshaufen vollends todtgeschlagen und im Triumph durch die Straßen geschleppt ward. Der Großherr, höchst entzückt über diesen Meisterschuß, zog seinen kostbarsten Diamant-Ring vom Finger, und steckte ihn seinem Lieblinge, alles Weigerns ungeachtet, an die Hand, mit herzlichem Dank für die glückliche und schnelle Beseitigung der Gefahr. Zugleich befahl er, die Menagerie auf der Stelle einzuschiffen und gebot, in Zukunft keine Gattung reißender Thiere mehr zuzulassen. — Es hat sich das Gerücht verbreitet, daß gegen 109 junge Türken von verschiedenem Alter nach Paris geschickt werden sollen, um dort eine möglichst vollständige Ausbildung zu erhalten.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere gestern stattgehabte Verbindung, beehren wir uns allen denen, welche freundlich an uns Theil zu nehmen die Güte haben, mit der Bitte: um die Erhaltung ihres Wohlwollens, ganz ergebenst anzuzeigen.

Lipten den 31. December 1829.

Louis Graf Stillfried, Major im General-Stabe.

Louise Gräfin Stillfried, geb. Freyin v. Therma.

Entbindungs-Anzeigen.

Die heut erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Mädchen beehrt sich hiermit ergebenst anzuzeigen

Carlsruhe den 30. December 1829.

Görlitz.

Die am 8ten d. M. erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau geb. Franke, zeige ich hiermit meinen hiesigen und auswärtigen Verwandten und Freunden ergebenst an. Aug. Jäkel.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend gegen 8 Uhr entriß mir der unerbittliche Tod meinen theuren Gatten, den hiesigen Rector Anders, nach kaum 3tägiger Krankheit an Unterleibs-Entzündung. Diesen mich und meine junge Tochter betroffenen unersetzlichen Verlust, zeige mit unnennbaren Schmerz allen Verwandten und Freunden zur stillen Theilnahme, hiermit ergebenst an.

Carlsruhe den 4ten Januar 1830.

Verwittwete Caroline Anders, geborne Friesen.

H. 12. I. 6. J. □. I.

Beilage

Beilage zu No. 8. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 9. Januar 1830.

In W. G. Korn's Buchhandl. ist zu haben:

Auffenberg, J. Freiherr von Alhambra. Dramatisches Gedicht in drei Theilen. 1r Thl. 8. Karlsruhe. br. 1 Rthlr. 20 Sgr.

Lückenhof, J. C., Anfangsgründe der Geometrie. 1r Thl. Mit 6 Figurentafeln. 8. Münster. 18 Sgr.

Knigge, A., Freih. Schriften: Ueber den Umgang mit Menschen. 11te Original-Ausgabe. Durchgesehen und aufs Neue stark vermehrt von F. P. Wilmsen. Mit 1 Titelkupfer nach Ramberg. 4 Bde. 8. Hannover. 2 Rthlr. 20 Sgr.

Neureuther, E., Handzeichnungen zu Göthe's Balladen und Romanzen. 1s Hft. gr. Fol. München. geh. 1 Rthlr. 27 Sgr.

Normann, C., Vergleichende Darstellung der architectonischen Ordnungen der Griechen und Römer und der neueren Baumeister. 1ste deutsche bericht. Ausgabe. Mit 65 Kupfertafeln. gr. Fol. Potsdam. geb. 9 Rthlr. 18 Sgr.

Sachse, F. W. G., Geschichte der Stadt Frankfurt an der Oder nebst topographisch-statistischen Bemerkungen über dieselbe und Beschreibung ihrer vorzüglichsten Merkwürdigkeiten. 8. Frankfurt. geh. 1 Rthlr. 15 Sgr.

Tiedge's, C. A. Werke. Herausgegeben von A. G. Eberhard. 8tes Bdchn. 12. Halle. 12 Sgr.

Ueber königliche Dichter und die Gedichte des Königs Ludwig von Bayern. gr. 8. Dessau. brosch. 10 Sgr.

Weissagungen, die, des Propheten Joel, übersetzt und erklärt von F. A. Holzhäusen. gr. 8. Göttingen. 20 Sgr.

Bekanntmachung.

Für den laufenden Monat Januar geben nach ihren Selbsttaxen folgende hiesige Bäcker, das größte Brodt: Perl, No. 17. Klosterstraße, für 2 Sgr. 2 Pfund 20 Loth. Schuppe, No. 22. Tauenzin-Straße, für 2 Sgr. 2 Pfund 18 Loth. Geiger, No. 5. große drei Linden-Gasse, für 2 Sgr. 2 Pfund 16 Loth.

Die meisten hiesigen Fleischer verkaufen das Pfund Rind- und Schweinfleisch für 3 Sgr., Hammel- und Kalbfleisch für 2 Sgr. 8 Pf. Nur der Fleischer Wentzel, No. 38. Schweidnitzer-Straße, bietet das Pfund Rindfleisch zu 2 Sgr. 6 Pf., zum Verkauf.

Sämmtliche Brauer und Kretschmer verkaufen das Quart Bier für 1 Sgr.

Breslau den 5ten Januar 1830.

Königliches Polizei-Präsidium.

Edictal-Citation.

Von dem Königlichen Stadt-Gerichte hiesiger Residenz, ist in dem über den auf einen Betrag von 3450 Rthl. manifestirte, und mit einer Schuldensumme von 2500 Rthl. belasteten Nachlaß der Ziergärtner Langerschen Eheleute, am 23ten Julius 1829 eröffneten erbschaftlichen Liquidations-Processe, ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche aller etwanigen unbekannten Gläubiger auf den 12ten März 1830 Vormittags um 10 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rathe Muzel angesetzt worden. Diese Gläubiger werden daher hierdurch aufgefordert, sich bis zum Termine schriftlich, in demselben aber persönlich, oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen beim Mangel der Bekanntschaft, die Herren Justiz-Commissarien Pfendsack, Justiz-Rath Merkel und Justiz-Commissarius Jungnitz vorgeschlagen werden, zu melden, ihre Forderungen, die Art und das Vorzugsrecht derselben anzugeben, und die etwa vorhandenen schriftlichen Beweismittel beizubringen, demnächst aber die weitere rechtliche Einleitung der Sache zu gewärtigen, wogegen die Ausbleibenden aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig gehen, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, werden verwiesen werden.

Breslau den 16. October 1829.

Königliches Stadt-Gericht hiesiger Residenz.

Bekanntmachung.

Das 1/4 Meile von Neisse belegene, nach Inhalt der in unserm Partheienzimmer einzusehenden Taxe auf 29,957 Rthl. 10 Sgr. landschaftlich geschätzte Gut Wellenhof, nebst dem sogenannten Vorwerk No. 4. und den Grundstücken No. 35. zu Neuland, soll auf den Antrag eines Real-Gläubigers im Wege der Exekution öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige werden daher eingeladen: in den Bietungs-Terminen den 9ten October 1829, den 11ten Januar 1830, besonders aber in dem letzten peremtorischen Termine den 27sten April 1830 jedesmals Vormittags 9 Uhr, im Partheienzimmer des unterzeichneten Gerichts vor dem Deputirten Herrn Justiz-Rath Karger abzugeben und zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde, sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme veranlassen.

Neisse den 4ten Juny 1829.

Königl. Preuß. Fürstenthums-Gericht.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen Verkauf des dem verstorbenen Gerichts-Scholz Gottlieb Bothe gehörigen und zu Lorbris sub No. 4. belegenen Freibauerguts von 97 Schfl.

Acker, einem Garten und etwas Holz, welches nach der ortsgerichtlichen Taxe vom 10. d. M. auf 3952 Rthl. 15 Sgr. abgeschätzt worden, sind 3 Bietungstermine auf den 16ten Januar und den 20sten März 1830 hier in Jauer, der letzte und peremtorische aber auf den 21sten May 1830 Vormittags um 11 Uhr in der Gerichts-Kanzlei zu Lobris anberaumt worden, zu welchem alle besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch mit dem Bedeuten vorgeladen werden. daß der Zuschlag an den Meistbietenden erfolgen soll, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten.

Jauer den 22sten September 1829.

Das Gerichtsamt der Herrschaft Lobris.

Edictal-Citation.

Da die Kaufgelder für die im Wege der nothwendigen Subhastation verkaufte, in dem Städtchen Zauditz Ratiborer Kreises, sub No. 91. gelegene dem Johann Burghard eigenthümlich zugehörig gewesene Freigärtnerstelle, zur Befriedigung der Gläubiger nicht hinreichend sind, und ein Gläubiger auf Eröffnung des Liquidations-Verfahrens angetragen hat, so ist dieselbe heute verfügt worden. Es werden daher alle unbekannte Gläubiger welche an das Grundstück oder dessen Kaufgeld irgend einen Anspruch zu haben vermeinen, hiermit aufgefordert: binnen sechs Wochen, spätestens aber in dem auf den 26sten Februar 1830 des Nachmittags um 2 Uhr, im Orte Zauditz angesetzten präclusivischen General-Liquidations-Termine entweder persönlich, oder durch zulassige mit hinlänglicher Information und Vollmacht versehene Bevollmächtigte, wozu ihnen beim Mangel an Bekanntschaft, die Justiz-Commissarien Klapper und Brachmann, hieselbst, in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, ihre Ansprüche anzumelden, deren Richtigkeit nachzuweisen und sodann das Weitere, im Außenbleibungsfalle aber zu gewärtigen: daß sie mit ihren Ansprüchen an das Grundstück und dessen Kaufgelder präkludirt und ihnen ein ewiges Stillschweigen, sowohl gegen den Käufer des Grundstückes als gegen die Gläubiger, unter welche das Kaufgeld vertheilt worden ist, auferlegt werden wird. Ratibor den 9ten December 1829.

Das Gerichts-Amt Zauditz und Klein-Peterwitz. Reinhold.

Auction.

Es soll am 11ten Januar a. k. Vormittags um 11 ½ Uhr in dem Hause am Markte, Ecke der Stockgasse, das zum Nachlaß des Kaufmann Lange gehörige Engländer Reitpferd, Fuchsstutte an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden. Breslau den 28sten December 1829.

Der Stadtgerichts-Secretair Seger.

Technische Versammlung.

Montag den 11ten Januar, Abends um 6 Uhr. Herr Geheimer Commerzienrath Oelsner über Fabrickwesen und Herr Artillerie-Lieutenant Hoffmann über die für Techniker nöthigen Kenntnisse der verschiedenen Holzarten.

Anzeige.

Da ich Breslau auf unbestimmte Zeit verlasse, so ersuche ich diejenigen, mit welchen ich in literarischer, oder auch sonstigen Geschäfts-Verbindungen zu stehn, die Ehre, das Vergnügen, oder die Obliegenheit habe, sich an meinen General-Bevollmächtigten, den Königlichen Justiz-Kommissarius, Land-Gerichts-Rath, Herrn Hartmann, Altbüsserstraße im rothen Stern wohnhaft, in allen mich betreffenden Angelegenheiten zu wenden. Direkte Briefe an mich, erfolgen jedenfalls uneröffnet auf Kosten des Absenders zurück. Meinen Freunden hier und in der Provinz wünsche ich ein herzliches Lebewohl.

Breslau den 6ten Januar 1830.

Der Kaufmann Paschky-Prittwitz.

Schaafvieh-Verkauf.

Auf der Majorats-Herrschaft Grafenort bei Glatz, stehen dies Jahr wieder eine bedeutende Anzahl Zuchtwidder, im verschiedenen Alter, zur beliebigen Auswahl, so wie auch eine Parthie 3, 4 und 5jährige Mutterschaafe zum Verkauf; wobei der Preis — wie früher — den Zeitverhältnissen angemessen gestellt ist und belieben sich die Herren Kauflustigen an das unterzeichnete Wirthschafts-Amt zu wenden.

Grafenort den 3ten Januar 1830.

Das Reichsgräflich zu Herbersteinsche Wirthschafts-Amt. Töpffer.

Verkaufs-Anzeige.

Bei dem Dominio Glausche, Namslauer Kreises, stehen 80 Stück vorzüglich fette Mastschöpse zum Verkauf.

Eine vollständige kleine Buchdruckerei, welche noch ganz brauchbar ist, wird baldigst zu kaufen gesucht. Anfrage- und Adreß-Büreau im alten Rathhause.

Pacht-Gesuch.

In Niederschlesien wird eine Pacht von 1500 bis 2000 Rthlr. für einen cautionsfähigen Oeconom gesucht, und werden die Herrn Gutsbesitzer höflichst ersucht, ihre Bedingungen mündlich oder in portofreien Briefen dem Commissionair Herrmann in Breslau, Ohlauer-Straße No. 9. mitzutheilen.

Zu verpachten.

Die zu dem Freigut in Tschirne an der Oder gehörige Brau- und Brennerei nebst 10 Scheffel alt Maas Aussaat, Wiesen und Gräserei soll von Georg 1830 anderweitig auf drei Jahre verpachtet werden. Kautionsfähige Brauer können sich von den Pacht-Bedingungen im dasigen Vorwerk zu jeder schicklichen Zeit unterrichten. Zahn, Gutsbesitzer.

Beste Gebirgs-Butter

und Berliner Schlackwurst, das Pfund 8 Sgr. ist wieder zu haben, äußere Reuschestraße No. 34., bei

F. A. Gramsch.

Auction,

Herrenstraße No. 3, im Segen Gottes,

von

Galanteriewaaren, Glas, Porcellain, Meubles und große Spiegel,

so wie von

Alabaster-Vasen, Lampen, Uhren, Mosaik Tischblätter, und mehreren einzefaßten Mosaik-Schmucken und Nadeln, sämmtlich neue Gegenstände, werden am 11ten d. und folgende Tage, früh von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, gegen baare Zahlung in kl. Preuß. Courant verauctionirt, von:

Pieré, concess. Auct.-Commiss.

Große Spiegel-Auction.

Dienstag den 12ten Januar früh von 9 Uhr sollen Schmiedebrücke im goldnen Zepter mehrere Mahagoni-Trumeaux, große und andere Spiegel meistbietend versteigert werden, und sind diese Spiegel von Montag Mittags an zur gefälligen Ansicht in gedachtem Locale aufgestellt.

Literarische Anzeige.

Bei A. Gosohorsky in Breslau, Albrechtsstraße No. 3. ist zu haben:

Technische Monatsschrift für alle Klassen der Gewerbtreibenden, herausgegeben von dem technischen Verein zu Breslau, October, November und December, mit einem Kupfer und Tabellen. 15 Sgr.

Die resp. Pränumeranden werden gebeten ihre Exemplare in Empfang zu nehmen. Der vollständige Jahrgang von 12 Heften kostet 2 Rthlr. Der Inhalt davon ist zu reich und mannigfaltig, als daß man denselben innerhalb den gewöhnlichen Grenzen einer Anzeige genügend anzugeben vermag. Sowohl die abgehandelten Gegenstände als die Untersuchungen des technischen Vereins, so wie auch die Namen der Herren Verfasser, die zur Vermeidung der Weitläuftigkeit nicht einzeln bezeichnet werden, berechtigen vollkommen, einen lebhaften Antheil an diesem patriotischen Unternehmen zu erwarten.

Anzeige.

Ich habe eine Parthie trockne rothbuchene Schlitten-Kuffen erhalten und kann jeder Bestellung auf Schlitten genüge leisten. H. Weber, Stellmacher-Meister, Antonien-Straße No. 22.

Ballkleider und Hüllen rc.

so wie alle andere Schnittwaaren, werden in beliebigen neuen Mustern und verschiedenen Farben billig lithographirt Ernst Mevius, Riemerzeile No. 21.

Anzeige.

Meinen geehrten Herren Wein-Abnehmern mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß mein Associé, Herr Witte bereits auf dem Wege ist, Sie zu besuchen, um sich Ihre Befehle zum Frühjahr zu erbitten.

Stettin den 2ten Januar 1830.

Carl Brede.

Räucher- oder Ofenlack

zum Parfümiren der Zimmer, Siegellack, als extrafein Carmin, ächt blau, gelb, grün, bronce, geflammtes, gesprengtes und mattes Gold und Silber, so wie marmorirte Lacke, superfein Damenlack in Etuis mit 16 diversen Farben, empfiehlt ergebenst

Ernst Mevius, Riermerzeile No. 21.

Anzeige.

Sehr gut fangende rothe und grüne Zündhölzer, pr. 1 Mille 2 Sgr., bei 10 Mille à 1¾ Sgr., bei 50 und 100 Mille billiger, Zündfläschel pr. Dutzend 10 Sgr., bei 3 Dutzend 9 Sgr., bei 10 Dutzend billiger. Nachtlichte in ¼ und ½ Jahr-Schachteln sehr billig. Trockner Leim pr. Pfund 4 Sgr., bei 5 Pfund 3¾ Sgr. Alle übrige Specerey-Waaren, wie auch sehr schönen reinschmeckenden Jamaika-Rum, zu sehr niedrigen Preisen, offerire zur gütigen Abnahme

H. W. Frömmert,

Stockgasse No. 10.

Elbinger Bricken und geräucherten Lachs,

empfiehlt in Parthien und im Finzeln billig.

S. G. Schröter, Ohlauer-Strasse No. 14.

Anzeige.

Beste Delicateß-Heringe 5 und 6 Stück für 1 Sgr. offerirt H. W. Frömmert, Stockgasse No. 10.

Anzeige.

Das mechanische Theater im Saal zum blauen Hirsch Ohlauer-Straße, setzt ihre Vorstellungen vom 10ten bis 16ten dieses Monats fort. Wer 3 Billets vor Eröffnung der Kasse holt, bekommt das 4te frei, der Saal ist gut geheizt. Ich bitte um geneigten Besuch. Schumann.

Ein Conducteur wünscht in Mathematik Unterricht zu ertheilen. — Anfrage- und Adreß-Büreau.

Loosen-Offerte.

Loose zur ersten Classe 61ster Lotterie und zur 5ten Courant-Lotterie sind zu haben, bei

H. Holschau der ältere,

Reusche-Straße im grünen Polacken.

Mit Loosen zur 1sten Klasse 61ster Lotterie und Loosen zur 5ten Courant-Lotterie, empfiehlt sich ergebenst:

Gerstenberg,

Wo? Schmiedebrücke No. 1., (nahe am Ringe.)

Loosen-Offerte.

Mit Loosen zur 1sten Klasse 61ster Lotterie so wie zur 5ten Courant-Lotterie empfiehlt sich Hiesigen und Auswärtigen ergebenst: Schreiber,
Blücherplatz im weißen Löwen.

Schöne süsse ungarische gebackene Pflaumen,
offerire ich hiermit bei 5 Centnern, den Centner à 6 Reichsthaler. bei 1 Centner, à 6½ Rthlr. und 10 Pfund für 21 Silbergroschen. S. G. Schröter,
Ohlauer-Strasse Nro. 14.

Offenes Unterkommen.

Eine kinderlose Wittwe, wird als Wirthschafterin auf einer Besitzung nahe bei Breslau gesucht. Solche muß jeder ländlichen Besorgung der Frauen-Wirthschaft völlig kundig seyn. Das Nähere No. 58., Ohlauer-Straße bei dem Agent Wallenberg.

Offner Gärtnerposten.

Ein unverheiratheter Gärtner kann sich melden bei dem Dominium Niklasdorff bei Grottkau.

Ein unverheiratheter Gärtner

mit guten Zeugnissen findet Unterkommen beim Dom. Schützendorff bei Neumarkt.

Unterkommen.

Ein im Ausschnitt-Geschäft erfahrner und gewandter Handlungs-Cochmis, der nothwendigen Correspondenz gewachsen und mit guten empfehlenden Zeugnissen versehen, kann ein vortheilhaftes Engagement finden. — Näheres im Handlungsdiener-Institut in der Börse bei dem Inspector Hoek.

Ein Apotheker- und ein Handlungs-Lehrling werden baldigst verlangt. — Anfrage- und Adreß-Büreau.

Verlangt werden zum 1sten März 3 — 4 Stuben nebst Zubehör auf einem guten Platze, nur nicht vor dem Oder- oder Sandthore belegen. — Anfrage- und Adreß-Büreau,

Zu vermiethen.

Ein freundliches Logis von acht Zimmern, Pferdestall, Wagenremise und Beigelaß, nebst Benutzung eines schönen Gartens ganz nahe an der Stadt, ist zu vermiethen und bald oder zu Termino Ostern zu beziehen. Dasselbe weiset nach der Commissionair August Herrmann, Ohlauerstraße No. 9.

Zu vermiethen

Termin Ostern oder auch Johanny 1830, Elisabeth-Straße No. 1. der erste Stock. Näheres im Gewolbe.

Vermiethung.

Carls-Straße No. 47. Zu vermiethen nächste Ostern oder Johannis der 2te Stock von 4 Zimmern, nebst Küche und nöthigem Beigelaß, alles freundlich und hell, an eine solide und ruhige Familie. Näheres beim Eigenthümer.

Zu vermiethen sind Term. Ostern: Nicolaistraße 1ste Etage 3 Stuben, 1 Kabinet und Zubehör à 170 Rthlr. und 3 Stuben 1 Kabinet nebst Zubehör à 80 Rthlr. — Albrechtsstraße 1ste Etage 5 Stuben und Zubehör à 330 Rthlr. — Bischofsstraße 4 Stuben 1 Kabinet und Zubehör à 150 Rthlr. — Ohlauerstraße 1ste Etage 3 Stuben 1 Kabinet und Zubehör à 120 Rthlr. — Zum Termin Johanny am Ringe 2te Etage 3 Stuben 2 Kabinet à 180 Rthlr. und 4 Stuben 1 Kabinet 1ste Etage nebst Stallung à 250 Rthlr. — Anfrage- und Adreß-Büreau.

Albrechtsstraße 2te Etage sind 5 Stuben, 1 Kabinet mit Meubles, Stallung auf 4 Pferde und Wagenplatz nebst allem Zubehör sofort zu beziehen. — Anfrage- und Adreß-Büreau.

Zu vermiethen

ist im 3ten Stock des Thunschen Hauses auf der Riemerzeile No. 10., eine Wohnung von 5 Stuben, mit nöthigem Gelaß und auf Ostern a. c. zu beziehen.

Zu vermiethen zum Landtage oder monathweise eine Wohnug von 1, 2 und 3 möblirte Stuben vorn heraus und Beigelaß zwei Treppen hoch, breite Straße No. 42. nahe am Neumarkt.

Eine sehr gute, schon alte zur Gräupner-Nahrung sich eignende Gelegenheit auf einer Hauptstraße ist wegen Todesfall zu Ostern zu vermiethen und zu beziehen. Zu erfragen auf der Altbüsserstraße Nro. 52. eine Stiege hoch.

Angekommene Fremde.

In den 3 Bergen: Hr. Baron von Tschammer, von Kaschewe. — In der goldnen Gans: Hr. Baron von Sehr, von Scholwitz; Hr. Schwarz, Referendarius, von Ratibor. — Im goldnen Baum: Hr. Lipski, Hr. Grodzicki, Gutsbes., a. d. G. H. Posen. Im Rautenkranz: Hr. v. Eicke, von Poppelwitz. — Im blauen Hirsch: Frau Amtsräthin Fichtner, von Wohlau; Frau Gutsbes. Wiesner, von Pasterwitz. — Im weißen Adler: Hr. Graf von Strachwitz, von Pavlau; Hr. Baron von Richthofen, von Schützendorff; Hr. v. Stechow, von Blumenrode. — Im Hotel de Pologne: Hr. Graf v. Potulicki, von Krakau. — Im weißen Storch: Hr. Kronenberg, Agent, von Warschau. — In 2 goldnen Löwen: Hr. Steinmann, Gutsbesitzer, von Baumgarten; Hr. Kurzer, Actuarius, von Krappitz; Hr. Friedländer, Kaufmann, von Beuthen a. O. — Im goldnen Löwen: Hr. Weß, Hr Fischer, Kaufleute, von Meseritz; Hr. Scholz, Kreis-Deputirter, von Poppelwitz.

Diese Zeitung erscheint (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) täglich, im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.
Redakteur: Professor Dr. Kunisch.